

waten Wie schd. [Wiss. Rbhsn. Hersfd. Gelnhsn. Schmalk.].

Formen: *wādan* Rbhsn., *wārā* Wiss., *wōt* Hersfd., *bāt* Schmalk.; Präs. *wād*^r, Part. Perf. *g^ewāt* Gelnhsn. – Vgl. zum unsicheren Zusammenhang mit *Wäte* Kluge, Etymologisches Wbch. der dt. Spr., ²²1989, S. 779, sowie Deutsches Wbch. 13, 2572ff.

wäten 'die Außenwand mit *Wätbrettern* (s. d.) verkleiden' [Petersbg.-Fu]. Das Verb *w.* ist zum Nomen *Wat* 'Kleidung' (s. d.) zu stellen; vgl. C. 205 und Deutsches Wbch. 13, 2583.

Water(-) s. *Wasser(-)*.

Waterung (*wādarīnā*) F. Nur in der Wendung *in der W.* 'in Bewegung' [Obob.].

Wätewasser N. (*wēdwasār*) 'stehendes Wasser' im Gegensatz zum *Bornwasser* (s. d.) [Röthges-Gi]. Vgl. *Wäte*.

Watsch G.? 'Schwätzeri', auch 'wirres, dummes Gerede' [Eschr.]. Vgl. *watschen* 1.

Watsche F. 1. 'Ohrfeige', 'Schlag gegen die Wange' [Wiesb. Wsl. Kass. Abterd.-Ew Rbhsn. He Petersbg.-Fu; Langenschwalb.-Ut (neben *Batsche*, s. d.)]. – 2. 'offene Wunde' [Schwarzb.-Hü Steinewand-Gf]. – 3. 'Hängelippe' [Altenstädten-Wl]. – 4. 'geschwätzig Person' [Wsl.]. *Du alt Watsch* [ebd.].

Formen: *wadsā* Rbhsn., *wātsā* Schwarzb., *watš* Wsl. Altenstädten Hersfd., *wātš* Steinewand. Vgl. K. 439, V. 442, C. 896, zu *W.* 1 Deutsches Wbch. 13, 2591f. sowie *Watschel* und *watschen*.

Watschel, Wätschel, Watschelin F. I. Von Menschen 1. abwertend für 'dicke Frau mit schwerfällig wiegendem Gang' [Go Uw Fulda], auch 'schlampige, schmutzige Frau' [Ober-Ohmen-Al Neuenschmidten-Ge]. *Das is en ald Watschel* [Nastätten-Go], *dick Watschel* [Oberlahnstn.-Go, ähnl. Mtb.]. – 2. 'Schwätzerin, Klatschbase' [Biebrich-Wb Go Wallrabestn.-Ut Nst. Gelnhsn.]. – II. Von Körperteilen 1. scherzhaft oder abwertend *'Mund' [Wallrabestn. Wi-Berghsn. Feudgn.]. *Haal doch endlich dei aale Wätschel* 'sei endlich still!' [Feudgn.] – 2. scherzhaft oder abwertend *'Ohr' [Frankf. Höchst a.M. Wollmar-Ma].

Formen: *watšāl* Mtb., *wadšāl* Gelnhsn., Sg. *watšl* - Pl. *watšln* - Dim. Sg. *watšālχz* - Pl. *watšālχzr* Wsl., *Wätschel* Berghsn., *wadšln* (< **watšālin* mit regelhafter /n-Assimilation) Ober-Ohmen. – Vgl. *Watsche*, *Watschelarsch*, *Watschelente*, *Watscheler*, *Watschelkröte*, *watscheln* und *Watschmaul*.

Watschelarsch M. Derb abwertend und Schimpfwort für 1. 'Mensch mit schwerfällig wiegendem Gang' [Horressen-Uw Han.]. – 2. 'geschwätziger Mensch' [Nst.]. – Vgl. *Watschel* I und *watscheln*.

Watschelente F. Abwertend 'dicke Frau mit wiegendem Gang' [Ober-Ohmen-Al Hhsn.]. Vgl. *Watschel* I 1 und *watscheln*.

Watscheler M. 'Schwätzer' [Wsl.], bzw. 'Mensch, der viel redet' [Nst. Gelnhsn.], 'der unkonzentriert durcheinander redet' [Gelnhsn.], 'der sehr schnell spricht' [Sulzb.-Hö Wsl.], 'der undeutlich spricht' [Langenschwalb.-Ut]. Vgl. *Watschel* I 2, *Watschelhannes*, *Watschellipps* und *watscheln* 2 a.

Watschelfuß M. scherzhaft für *'Fuß' [Reckerd.-He]. Vgl. *watscheln* 1.

Watschelhannes M. abwertend 'geschwätziger Mensch' [Arzb.-Uw]. Vgl. *Watscheler*.

watschelig 'breitspurig schwankend (vom Gehen)' [Hhsn.]. Vgl. *watscheln* 1.

Watschelkröte F. Abwertend 'schwerfällige, humpelnde Frau' [Witzenhsn.]. Vgl. *Watschel* I 1 und *watscheln*.

Watschellipps M. 'Schwätzer' [Wsl.]. (Grundwort *-lipps* verkürzt aus dem Namen Philippus.) Vgl. *Watscheler*.

Watschmaul N. Abwertend 'Mund'. *Hall doch adⁿ-mool deiⁿ W.* [Wallrabestn.-Ut]. Vgl. *Watschel* II 1.

watscheln, auch *wätscheln* 1. 'unbeholfen schwankend gehen' – a. wie schd. von Enten und Gänsen. *Die Änte wätschelt* [Feudgn.-Wi]. – b. übertragen auf den Menschen 'plump, unsicher, fankend gehen, sich in der Art von Enten und Gänsen fortbewegen' [Langenschwalb.-Ut Niederahr-We Weilburg Hhsn. Lendf.-Ho Petersbg.-Fu Gelnhs. Han. Schmalk.]. *Wie der watschelt* [Han.]. Von ersten Gehversuchen der Kinder gesagt [Hausen-Li Limb.-Ow Altenstädten-Wl]. *Es fengt ää ze wadschele* [Weilburg] – 2. a. 'plaudern, schwätzen' [Esch-Ut], insbesondere 'viel, schnell, undeutlich reden' [Sulzb.-Hö Rüdeshm.-Rh Ut Go Mtb. Herbornseelb.-Di Puderb.-Wi Gelnhsn. Osthm.-Ha], 'beim Essen sprechen' [Oberelbert-Uw], 'gehaltlos daherreden' [Nst.]; auch von ersten Sprechversuchen der Kinder gesagt [Rüdeshm. Wsl. Heyer-Ol Dilschhsn.-Ma]. *Awei fängt der o se watschen* [Dilschhsn.]. – b. 'schnattern (Lautgeben der Enten)' [Mensfdn.-Li].

Formen: *wadšāln* Hhsn., *watš^er* Hausen-Li Mtb., *watšln* neben *watšāl* Wsl.; die Form *watšān* in Dilschhsn. ist hierher und nicht zum nachfolgenden *watschen* zu stellen, da sie als Resultat einer /n- Assimilation aufzufassen ist, wie die 3. Pers. Sg. Präs. *he watšālt* beweist. – Vgl. K. 440, C. 896, Deutsches Wbch. 13, 2593ff., ferner *Watschel* und *watschen* 1 und *watscheln*.

watschen 1. 'schnell, undeutlich, reden' [Wsl.], 'schwätzen, unaufhörlich reden' [Wsl.], 'klatschen (über Abwesende reden)' [Sinn-Di], 'unerlaubt sprechen' [Villmar-Ol]. – 2. 'ohrfeigen' [Weroth-We]. *De hot aa gewatscht griet* 'hat eine Ohrfeige bekommen' [ebd.].

Form: *watšā*. Wsl. – Vgl. Deutsches Wörterbuch 13 2595f., Rheinisches Wbch. 9, 313, 16ff., ferner *watscheln* und zu *w.* 2 *Watsche* 1.

Watschmaul N. 'Mensch, der Gerüchte, dummes Gerede verbreitet' [Eschr.]. Vgl. *Watsch* und *Watschel* I 2.

Watte F. Wie schd. 'saugfähiges weiches Fasermaterial'. *Des muß ma in Wadde inpacke* 'ist empfindlich' [Gelnhsn.]. *Dae hood Watt en de Ohrn* 'der hört nichts' [Han. Wsl.].

Watteblume F. 'Schmalblättriges Wollgras (*Eriphorum angustifolium*)' [Haigerseelb.-Di]. Vgl. Marzell, Wbch. der deutschen Pflanzennamen 2, 282ff.

Wattenbach Ort in Ka. Spitzname s. *Ente*.

Wattger F. 'Kuh' [Geheimspr. der Vogelsberger Maurer: Hess. Blätter f. Volkskde. 17, 54 und 65]. Zu ital. *vacca*?

Wattgerbajes M. 'Kuhstall' [Geheimspr. der Vogelsberger Maurer: Hess. Blätter f. Volkskde. 17, 54, 57 und 65]. Vgl. *Wattger* und *Bajes*.

wattieren (*wadīrn*) wie schd. 'etwas mit Watte unterfüttern' [Gelnhsn.].

Watz M. 1. a. *'männliches unbeschnittenes Zuchtschwein', 'Eber' [Verbreitung s. Abb. 31]. Das Mutterschwein *eas beim W. gewest* 'ist gedeckt' [Wiss., ähnl. Driedf.-Di, Wdhsn.]. *Geschnittener W.* 'kastriertes männliches Schwein' [selten, z.B. Niederwalluf-Rh]; vgl. *Barg* usw. – In Rdaa.: *Der is gefoired* 'gefüttert' *wäi en W.* 'ist sehr dick' [Wtdf.]; *fätt wie'n Watze* 'sehr fett' [Böhne-Ed]. *Wenn der W. ferkelt* [Hülse-Ho], *wenn der W. kräht* *'niemals' [Winkel-Rh Odenhsn.-Wl Di Feudgn.-Wi Bi Wollmar-Ma Stauseb.-Ki Fk Gellershsn.-Ed Gensungen-Me Abterd.-Ew Hersfd. Obob.]; s. u. *W.* 1 b, die Ann. und vgl. 3, 36, 37f. Ein Langschläfer *schläft, bis der W.*